



Liebe Mitglieder unseres Pfarrverbandes !

Wer von uns kann von sich sagen, dass er die Heilige Schrift bereits einmal von der ersten bis zur letzten Seite gelesen hat ?

Wer ist wirklich zutiefst vertraut mit allen Texten, die uns in der Bibel überliefert sind ? Sicher wäre es lohnend, einmal in einer stillen Stunde die Heilige Schrift zur Hand zu nehmen und sich mit dieser Botschaft Gottes vertraut zu machen. Zweifellos wäre dies ein großer Gewinn für unsere Lebensgestaltung, aber in der täglichen Unruhe des Alltags haben nur die Wenigsten dazu Zeit und Gelegenheit.

Ein Theologe sagte einmal - und würde ich nichts aus der Heiligen Schrift kennen, nur den einen Satz Jesu aus dem Johannesevangelium: "Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben." (Joh 11,25) würde es sich bereits lohnen, an die Botschaft Jesu zu glauben.

Ja - der Osterglaube, der Glaube an Tod und Auferstehung Jesu - das ist wirklich das Herzstück unseres christlichen Glaubens. Der Sohn Gottes starb am Kreuz, um für uns alle den Tod zu besiegen.

Dem Tod ist die eigentliche Kraft - die Hoffnungslosigkeit - genommen.

Mit der Auferstehung Jesu ist uns die Hoffnung geschenkt, auch einmal Anteil zu haben am ewigen Leben, einmal Grab und Tod zu besiegen.

Es gibt zu dieser Botschaft keine Alternative - nichts kann uns mehr Hoffnung schenken als die Botschaft Jesu, sie ist der Trost für alle Trauernden, die Antwort für alle, die nach dem Sinn des Lebens suchen, die Quelle der Kraft und Zuversicht für die Kranken und Not leidenden.

Und trotzdem ist es eine bittere Tatsache, dass immer weniger

Menschen an diese Botschaft Gottes glauben, entweder weil sie diese gar nicht richtig kennen, oder weil sie ihr Heil lieber woanders suchen.

Als Kirche müssen wir uns ernsthaft die Frage stellen, warum wir, obwohl wir mit dem Evangelium Jesu die faszinierendste Botschaft verkünden, die es gibt, viele Menschen, vor allem junge Menschen, nicht mehr erreichen. Wollen wir dem Auftrag Jesu gerecht werden, dann haben wir die Pflicht, immer wieder neu danach zu fragen, wie wir angesichts der Zeichen der Zeit modern, lebensnah und zeitgerecht die Botschaft Jesu in die Welt tragen können, wie wir die Menschen auch heute noch mit Christus und seiner Botschaft der Auferstehung in Berührung bringen können. Um diesem Ziel näher zu kommen, müssen wir vielleicht den Mut haben, auch einmal neue Wege zu beschreiten, neue Ideen umzusetzen, anstatt stets ängstlich das Vorhandene nur zu bewahren versuchen. Sicher, die Kirche lebt auch von Traditionen, die wir nicht aufgeben sollten, aber nur, wenn wir als Kirche die Art und Weise, wie wir unseren Glauben leben und verkünden, stets neu angesichts der Zeichen der Zeit auf den Prüfstand stellen, nur wenn wir uns immer wieder neu fragen, welche Lebensart der moderne Mensch heute hat und wie wir als Kirche auf

die Menschen auch heute noch zugehen können, erfüllen wir wirklich den Auftrag Jesu: „Geht hinaus in alle Welt und verkündet das Evangelium.“ (vgl. Mt.24,14)

So haben wir, d.h. der Pfarrgemeinderat zusammen mit allen Seelsorgern, im Auftrag unseres Bischofs ein Pastoral Konzept entworfen, das sich genau diesem Auftrag verpflichtet fühlt: Menschen mit Christus und seiner Botschaft in Berührung zu bringen, die bisher mit uns als Kirche und unserem Glaubensleben hier vor Ort nicht in Berührung gekommen sind. Es ist eine Ansammlung von konstruktiven Ideen und Überlegungen, welche Wege wir zukünftig im Bereich von Jugendarbeit, Liturgie, Caritas, Ökumene oder Arbeit mit jungen Familien beschreiten können.

Gerne lade ich sie ein, unter www.kath-kirchen-much.de oder auch im Pfarrbüro sich dieses Konzept anzuschauen. Auch suchen wir engagierte Menschen, die bereit sind, neues zu wagen, um die Botschaft Jesu tatkräftig in die Welt zu tragen. Jeder, der sich unserem Projekt mit seinem Engagement anschließen möchte, ist herzlich willkommen.

Als Pastor lege ich große Hoffnungen in dieses Pastoral Konzept, damit es uns auch zukünftig gelingt, diese für uns alle so wichtige Botschaft von Auferstehung und ewigem Leben den Menschen zu verkünden.

Feiern wir kraftvoll in den nächsten Tagen das heilige Osterfest, geben wir durch frohe und festliche Gottesdienste unsere Freude zum Ausdruck darüber, dass Christus auferstanden ist und für uns alle den Tod besiegt hat. Tun wir alles, damit diese für uns alle so unverzichtbare Botschaft in dieser Welt nicht verstummt, damit möglichst viele Menschen mit uns die Hoffnung teilen können, einmal mit Christus Anteil zu haben am ewigen Leben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen aller Seelsorger ein frohes und gesegnetes Osterfest

Ihr Pastor Max Offermann